

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

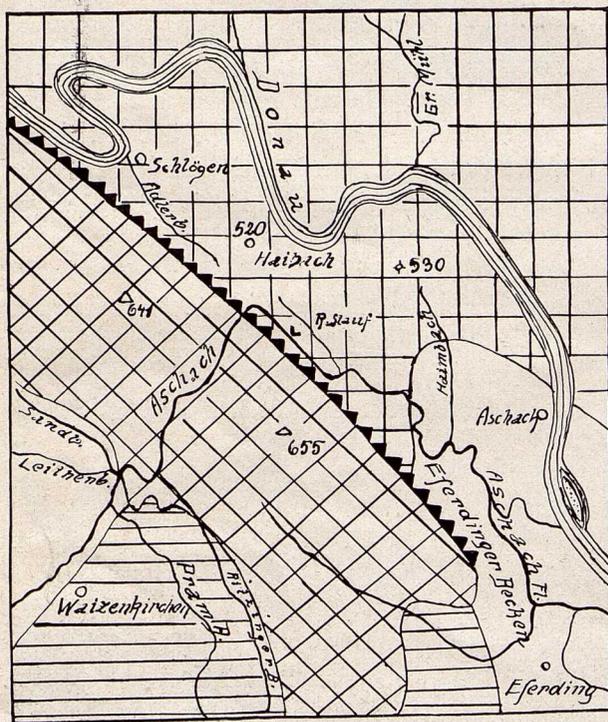
etwas über 12 km. Da das Gefälle im ganzen 70 m ausmacht, hat der Fluß hier ein Gefälle von rund 6‰ , was bei seiner Größe und Wasserführung als steil bezeichnet werden muß. Das Gefälle von Hilfering bis zur Donau beträgt nicht einmal 2‰ , ungefähr ebensoviel das Gefälle oberhalb des Durchbruchs. Damit stimmt das Aussehen der Aschach vollkommen überein. Während sie nämlich im Becken von Waizenkirchen ein träger Wiesenfluß ist (man beachte den Namen „faule Aschach“), der in vielen Windungen sein breites Tal durchzieht, wird sie im Durchbruch zu einem sehr lebendigen Gewässer, das eiligen Laufes in seinem Felsbett dahinfließt. Bis zur Kropfmühle ist das Tal ziemlich breit.

Die Talhänge sind noch flach und bieten in größerem Maße für Felder Raum. Der Talboden wird von der Aschach in flachen Mäandern durchzogen, so daß bald rechts, bald links vom schilfumfüllten Fluß ein größerer Streifen für Äcker und Wiesen zur Verfügung steht. Bei Purgstall liegt beispielsweise auf der linken Flussseite eine größere, von Äckern eingenommene Fläche, s. gegenüber jedoch ein Steilhang, beim Straßenknie n. der Einmündung der Eisenberger Straße ist am rechten Ufer Platz für Wiesen und Felder, während auf dem linken ein bewaldeter Steilhang liegt.

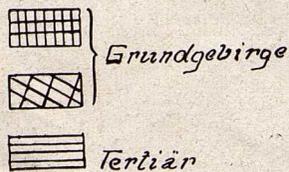
Von der Kropfmühle an ändert sich das Bild des Tales. Die Talgehänge steigen unmittelbar vom Fluß weg in Form steiler Wände an, die eine Höhe von 300 m erreichen und weder durch größere Seitenbäche noch durch Reste alter Talböden gegliedert werden. Häufig kommt an ihnen der nackte Fels zum Vorschein oder sie sind mit gewaltigen Blockmeeren übersät, die ihre größte Ausdehnung auf der rechten Talseite ö. der Kropfmühle erreichen.

Eine ausgedehnte Halde von mächtigen Blöcken bedeckt hier das Gehänge oberhalb der Straße, an denen überall die Wirkungen des Spaltenfrostes in reichem Maße erkennbar sind. An vielen Stellen liegen in der Mitte auseinander geborstene Felstrümmen, deren Bruchflächen noch den einstigen Zusammenhang ersehen lassen. Mit zunehmendem Neigungswinkel läßt sich diese Halde bis hoch hinauf auf das Gehänge bis nahe der Höhe des Plateaus beim Forster verfolgen, wo sie an eine größere Felswand anschließt, von der die einzelnen Felsblöcke abgebrochen sind. An den Seiten ist der Blockstrom deutlich gegen den übrigen Waldboden abgegrenzt, namentlich auf der W-Seite; zwar schauen auch hier gelegentlich einzelne Blöcke aus dem Waldboden heraus, im allgemeinen ist er aber doch blockarm. Die Neigung der Halde beträgt in den obersten Teilen schätzungsweise gegen 30° , in den unteren ist sie weitaus geringer.

An keiner Stelle ist weder auf der Halde noch dort, wo sie sich an die Felswand anschließt, eine frische Bruchfläche an den Blöcken zu sehen. Alle Blöcke sind mit Flechten und Moos überzogen, ebenso die Felswände, von der sie stammen. Dies deutet auf ein höheres Alter des Blockmeeres hin, zumal da auf



Aschachdurchbruch i. M. 1:200.000



Fruchtschleife Schlägen-Schwarzemburgleithen.

Bild 9.